Warum sind populistische Parteien heute erfolgreich?

M1 Wahlergebnisse (Auswahl)

Parteien in Europa und USA	Ergebnis	Wahljahr
USA: Trump (für die Republikaner)	46 %	2016 (Präsidentenwahl), Wahlsieger
Dänemark: Dänische Volkspartei	21 %	2015
Frankreich: Front National	13 %	2017
Finnland: Die Finnen	18 %	2015
Italien: 5 Stelle (Fünf Sterne)	33 %	2018, stärkste Partei, Regierungspartei
Österreich: Freiheitliche Partei	21 %	2017, Regierungspartei
Polen: Recht und Gerechtigkeit	38 %	2015, stärkste Partei, Alleinregierung
Schweiz: Schweizerische Volkspartei	29 %	2015, stärkste Partei, Regierungspartei
Ungarn: Fidesz	49 %	2018, stärkste Partei, Alleinregierung

rechtspopulistisch linkspopulistisch

Ergebnisse gerundet, jeweils letzte Wahl; Daten aus Wikipedia

Donald Trump, 45. Präsident der USA

Marine Le Pen, Vorsitzende des Front National
Plakattext: Vereint sind die Franzosen unbesiegbar.

1. **Stellen Sie den Zusammenhang zwischen den Parolen der Plakate und dem Populismus her.**
2. **Recherchieren Sie im Internet die aktuellen Wahlergebnisse der genannten populistischen Parteien. Beschreiben Sie ihre Entwicklung.**

Was ist Populismus?
Mit Populismus sind politische Strömungen gemeint, die traditionelle Parteien als elitär, abgehoben, verkrustet und unfähig kritisieren und einen ***politischen Neuanfang*** anstreben. Damit sollen die wirklichen Interessen der Bevölkerung vertreten werden. Der gesunde Menschenverstand soll einfache und rasche Lösungen möglich machen. Im Mittelpunkt steht das Handeln und nicht die Diskussion über Lösungen.
Populismus ist keine Frage der politischen Richtung M1. Es gibt linke und rechte populistische Parteien. Auch gibt es in allen Parteien Politiker mit einem Hang zum Populismus. Die Nationalsozialisten waren auch eine populistische Partei.

Nationalsozialismus
→S. 142–143

Die meisten populistischen Parteien und Strömungen in Europa stehen heute politisch rechts und betonen den besonderen ***Wert der eigenen Nation***. Sie stehen kritisch zur Europäischen Union und zur wachsenden Zahl von Ausländern. Sie wollen den Zuzug von Ausländern und Flüchtlingen stoppen und bereits Eingewanderte zurückschicken oder zu Menschen zweiter Klasse machen. Diese Forderung stößt vor allem bei denen auf Zustimmung, die sich selbst als Verlierer sehen oder befürchten, Verlierer zu werden. Wenn nur noch die Einheimischen Sozialleistungen bekommen, wenn z. B. Polen und Rumänen nicht mehr um die gleichen Jobs konkurrieren können, dann sind *diese* die Verlierer und nicht man selbst – so das Denkmuster.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2018
www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.

1 2

Autor: Peter Nabholz
Quelle M1/1: shutterstock (JStone), New York; M1/2: Getty Images (AFP/Eric Cabanis), München